

Freiburg im Breisgau, den 20. Oktober 2006

Inhalt: Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag 2006. — Anweisungen zur Durchführung des Diaspora-Sonntags 2006. — Errichtung einer Mission anderer Muttersprache. — Kollekte in den Allerseelen-Gottesdiensten am 2. November 2006. — Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer am 12. November 2006. — Direktorium und Personalschematismus 2007. — Hinweise zum Urheberrecht bei der Verwendung fremder Werke auf Internetseiten kirchlicher Stellen. — Seminar für Dekane, stellv. Dekane, Regionaldekane. — Buchsonntag am 5. November 2006. — Personalmeldungen: Pastoralassistenten/Pastoralassistentinnen bzw. Pastoralreferenten/Pastoralreferentinnen. — Gemeindeassistenten/Gemeindeassistentinnen bzw. Gemeindeferenten/Gemeindeferentinnen. — Seelsorgestellen für die Katholiken anderer Muttersprache. — Ernennungen. — Anweisung/Versetzung. — Entpflichtung. — Wohnung für Priester im Ruhestand.

Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz

Nr. 397

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag 2006

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Kinder stellen tausend Fragen: Warum ist der Himmel blau? Wie entsteht ein Regenbogen? Weshalb müssen Menschen sterben? Manche dieser Fragen sind gar nicht so einfach zu beantworten – selbst für uns Erwachsene. Aber die Kinder erwarten von uns, dass wir ihnen die Welt erklären. Dass wir Antwort geben auf alle Fragen, die sie bewegen.

Die diesjährige **Diaspora-Aktion** am kommenden Sonntag steht unter dem Leitwort: „**Wo bist Du? Mit Kindern Glauben finden**“. Gemeinsam mit dem Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken wollen wir der Neugier auf Gott nachspüren, die in unseren Kindern lebendig ist.

Dort, wo nur wenige Erwachsene Glaubens-Antworten geben können, begleitet das Bonifatiuswerk Kinder und Jugendliche auf ihrer Suche: In den deutschen, nord-europäischen und baltischen Diaspora-Gebieten schafft das Bonifatiuswerk durch seine vielfältigen Initiativen Glaubensräume für Heranwachsende.

Bitte unterstützen Sie diese wichtige Arbeit durch Ihr Gebet und Ihre großzügige Spende am kommenden Diaspora-Sonntag.

Für das Erzbistum Freiburg

✠ Robert Zollitsch

Erzbischof

Der Aufruf zum Diaspora-Sonntag wurde am 24. April 2006 vom Ständigen Rat der Deutschen Bischofskonferenz in Würzburg verabschiedet und soll am Sonntag, dem 12. November 2006, in allen Gottesdiensten (einschließlich der Vorabendmesse) in geeigneter Weise bekannt gegeben werden. Die Kollekte am Diaspora-Sonntag ist ausschließlich für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken bestimmt und ohne Abzüge weiterzuleiten.

Erlasse des Ordinariates

Nr. 398

Anweisungen zur Durchführung des Diaspora-Sonntags 2006

Am **Sonntag, dem 19. November 2006**, wird der diesjährige Diaspora-Sonntag in allen deutschen Pfarrgemeinden begangen. Das Ereignis steht unter dem Leitwort: „*Wo bist Du? Mit Kindern Glauben finden*“. Seit nunmehr 157 Jahren verwirklicht das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken sein zentrales Anliegen: Solidarität zeigen mit Christen in der extremen Diaspora. Jesus als Gottes Sohn zu bekennen und seine Nachfolge zu leben – dies soll auch zukünftig in den kleinen, weit verstreuten Gemeinden Deutschlands, Nord- sowie Nordost-Europas möglich sein.

Die Diaspora-Gebiete dehnen sich weiter aus. Deutschland ist zu einem Missionsland geworden. Der Glaube spielt eine immer geringere Bedeutung im Leben, besonders im Alltag junger Menschen. Wer sein Leben aus dem Glauben heraus gestalten will, braucht Menschen, die zeigen, wie sehr der Glaube das Leben bereichert. Dieser Herausforderung stellt sich das Bonifatiuswerk mit besonderer Anstrengung.

Doch die verschiedenen Facetten kirchlicher Gemeindegarbeit – das entscheidende Fundament für die Festigung und Weitergabe des Glaubens – können von vielen Diaspora-Gemeinden oftmals nicht aus eigener Kraft ge-

leistet werden. Wo katholische Christen in der deutschen, nordeuropäischen sowie baltischen Diaspora eine extreme Minderheit von teilweise nur 1 bis 3 % darstellen, fehlt es in vielen Bereichen an personellen und finanziellen Ressourcen. Ziel des Bonifatiuswerkes ist es: Mithelfen, dass die Erfahrung von Gottesnähe – trotz erheblicher Schwierigkeiten vor Ort – für alle Menschen möglich bleibt und der Glaube eine Ausdrucksform findet.

Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken unterstützt daher

- den Bau von Kirchen und Gemeindezentren, von katholischen Jugend- und Bildungseinrichtungen, Schulen und Kindergärten sowie Geistlichen Zentren
- die Anschaffung von Fahrzeugen, die in der Gemeindegarbeit eingesetzt werden
- kinder- und jugendpastorale Projekte zur Glaubensweitergabe
- die qualifizierte Ausbildung von zukünftigen Diaspora-Geistlichen und von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gemeindegarbeit.

Durch Kollekten und Spenden am 19. November 2006 wird dem Bonifatiuswerk die Möglichkeit gegeben, weiterhin wirksame Hilfe in den Diaspora-Regionen in Deutschland und Nordeuropa zu leisten. Denn das Bonifatiuswerk erhält – im Gegensatz zu den bischöflichen Hilfswerken – keine öffentlichen Gelder und nur äußerst geringfügige, für Nordeuropa zweckbestimmte Kirchensteuermittel.

Die bundesweite Eröffnung findet am Sonntag, dem 5. November 2006, mit einem Pontifikalamt um 10:00 Uhr im Hohen Dom zu Köln statt. Der Vorbereitung des Diaspora-Sonntags und der Durchführung soll erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet werden, um eine gute Hilfe für die deutsche und nordeuropäische Diaspora zu ermöglichen.

1. *Am Sonntag, 12. November 2006*, ist in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmessen der gemeinsame Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag 2006 in geeigneter Weise bekannt zu geben und eindringlich auf die Kollekte hinzuweisen.
2. *Das Vorbereitungsmaterial* (Plakate, Priester- bzw. Diaspora-Jahrheft, Informationsblätter, Opfertüten) wurde den Pfarreien schon vom Generalvorstand des Bonifatiuswerkes übersandt.
3. *Am Diaspora-Sonntag* selbst soll durch Gottesdienstgestaltung und Predigt unsere Mitverantwortung für die Kirche in der Minderheit gestärkt werden.
4. *Die Kollekte am Diaspora-Sonntag* ist in allen heiligen Messen zu halten, ohne durch andere Anliegen beeinträchtigt zu werden. Der **Kollektenertrag ist un-**

gekürzt in einer Summe spätestens sechs Wochen nach Abhaltung der Kollekte an die Erzbischöfliche Kollektur Freiburg, Konto: Landesbank Baden-Württemberg, Nr. 7404040841, BLZ 600 501 01, mit dem Vermerk „Diaspora-Kollekte 2006“ zu überweisen.

Hinweise für die Ausstellung der Zuwendungsbestätigung bitten wir dem Amtsblatt Nr. 10 vom 27. März 2001, Erlass Nr. 69, zu entnehmen. Die Zuwendungsbestätigung muss folgenden Vermerk enthalten: „Die Zuwendung wird entsprechend den Angaben des Zuwendenden an das Erzbistum Freiburg, Körperschaft des öffentlichen Rechts, weitergeleitet zur weiteren Verwendung durch das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.“

Weiteres Werbematerial ist kostenlos zu beziehen beim Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken, Postfach 11 69, 33041 Paderborn, Tel.: (0 52 51) 29 96 - 42, Fax: (0 52 51) 29 96 - 88, info@bonifatiuswerk.de, www.bonifatiuswerk.de.

Nr. 399

Errichtung einer Mission anderer Muttersprache

Der Herr Erzbischof hat mit Wirkung vom 16. September 2006 die *Kroatische Katholische Mission Singen-Villingen* mit Sitz in Singen errichtet. Der Zuständigkeitsbereich dieser Mission ist identisch mit dem Seelsorgebezirk der bisherigen Kroatischen Katholischen Missionen Singen und Villingen, die mit der Errichtung dieser Mission aufgehoben werden.

Nr. 400

Kollekte in den Allerseelen-Gottesdiensten am 2. November 2006

Die Kollekte in den Allerseelen-Gottesdiensten dient der Unterstützung der Priesterausbildung (Diözesan- und Ordenspriester) in Mittel- und Osteuropa. Für den Wiederaufbau der Kirche in den ehemals kommunistischen Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas ist die Priesterausbildung von entscheidender Bedeutung. Die Kollekte wird über die Diözesen an Renovabis weitergeleitet. Je nach Möglichkeiten, erbitten wir bei gegebener Gelegenheit um ein empfehlendes Wort für dieses wichtige Anliegen.

Der **Kollektenertrag ist ungekürzt** in einer Summe spätestens sechs Wochen nach Abhaltung der Kollekte an die Erzbischöfliche Kollektur Freiburg, Konto: Landesbank Baden-Württemberg, Nr. 7404040841, BLZ 600 501 01, mit dem Vermerk „Allerseelen-Kollekte 2006“ zu überweisen.

Renovabis ist gerne bereit, nähere Auskünfte zu erteilen: Solidaritätsaktion RENOVABIS, Kardinal-Döpfner-Haus, Domberg 27, 85354 Freising, Telefon: (0 81 61) 53 09 53, Fax: (0 81 61) 53 09 44, info@renovabis.de, www.renovabis.de.

Nr. 401

Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer am 12. November 2006

Laut Beschluss der Deutschen Bischofskonferenz vom April 1992 (Prot. Nr. 5) sollen für die Zwecke der kirchlichen Statistik Deutschlands die Gottesdienstteilnehmer einheitlich am zweiten Sonntag im November (12. November 2006) gezählt werden.

Zu zählen sind alle Personen, die an den sonntäglichen Hl. Messen (einschließlich Vorabendmesse) teilnehmen. Mitzuzählen sind auch die Besucher der Wort- oder Kommuniongottesdienste, die anstelle einer Eucharistiefeier gehalten werden. Zu den Gottesdienstteilnehmern zählen auch die Angehörigen anderer Pfarreien (z. B. Wallfahrer, Seminarteilnehmer, Touristen und Besuchsreisende).

Das Ergebnis dieser Zählung ist am Jahresende in den Erhebungsbogen der kirchlichen Statistik für das Jahr 2006 unter der Rubrik „Gottesdienstteilnehmer am zweiten Sonntag im November“ (Pos. 3) einzutragen.

Mitteilungen

Nr. 402

Direktorium und Personalschematismus 2007

Die **Herren Dekane** werden gebeten, uns **bis spätestens 24. November 2006** mitzuteilen:

1. *Anzahl der benötigten Direktorien.*
Das Direktorium ist broschiert (mit perforierten Blättern) oder gebunden und durchschossen erhältlich.
2. *Anzahl der im Kapitel gewünschten Personalschematismen.*
3. *Änderungen für den Personalschematismus*, die seit der letzten Ausgabe eingetreten und uns nicht amtlich bekannt geworden sind. Die Pfarreien sollen darauf aufmerksam gemacht werden, Änderungen von Telefon- oder Telefaxnummern sowie E-Mail- und WEB-Adressen (soweit vorhanden) rechtzeitig dem Erzbischöflichen Ordinariat mitzuteilen.

Die im Personalschematismus aufgeführten **Einrichtungen** sowie die Vorsteher der **Ordensniederlassungen** bitten wir ebenfalls, uns über die für den Personalschematismus 2007 erforderlichen Berichtigungen und Ergänzungen bis **24. November 2006** Mitteilung zu machen.

Die Mitteilungen sind dem **Erzb. Ordinariat** schriftlich über den Postweg, per Fax (07 61) 21 88 - 3 28 oder per E-Mail: seelsorge-personal@ordinariat-freiburg.de zu übermitteln.

Es ist geplant, den Seelsorgeeinheiten im Laufe des Oktobers einen Vorabdruck des entsprechenden Ausschnitts im neuen Schematismus zukommen zu lassen, damit evtl. Korrekturen noch zurückgemeldet werden können.

Nr. 403

Hinweise zum Urheberrecht bei der Verwendung fremder Werke auf Internetseiten kirchlicher Stellen

In neuerer Zeit werden verstärkt kirchliche Stellen, die in Internetauftritten urheberrechtlich geschütztes Material ohne die erforderliche Genehmigung der Rechteinhaber verwenden, durch Rechtsanwälte abgemahnt. Dabei wird Unterlassung der weiteren Verwendung sowie Ersatz für entstandene Anwaltskosten, Schadenersatz oder Nachentrichtung von Lizenzgebühren verlangt. Ein gerichtliches Vorgehen gegen derartige Ansprüche hat – sofern es sich nicht um überzogene Forderungen handelt – wenig Aussicht auf Erfolg.

Deshalb wird auf Folgendes hingewiesen: Urheberrechtlich geschützte Materialien dürfen im Internet nur mit Einverständnis der Rechteinhaber eingesetzt werden. Urheberrechtlich geschützt sind alle Werke, die persönliche geistige Schöpfungen bilden. Dies sind Sprachwerke, wie Schriftwerke, Reden und Computerprogramme, Werke der Musik (einschließlich Tonaufnahmen von Melodien), Werke der bildenden Künste (einschließlich der Werke der angewandten Kunst und Entwürfe solcher Werke), Fotografien, Darstellungen wissenschaftlicher oder technischer Art, wie Zeichnungen, Pläne, Karten, Skizzen, Tabellen und plastische Darstellungen.

Urheberrechtlich geschützt sind also etwa Stadtpläne und Ausschnitte aus Stadtplänen, zeichnerische Darstellungen von Kirchen und Kapellen, Texte zur Geschichte einer Kirche, aber auch zu aktuellen Ereignissen sowie Fotografien von kirchlichen Gebäuden. Zugelassen vom Urheberrecht sind lediglich sogenannte Zitate, die aber voraussetzen, dass nur begrenzte Ausschnitte wiedergegeben werden und zudem eine selbständige Auseinandersetzung mit deren Inhalt stattfindet. Das Urheberrecht erlischt erst siebenzig Jahre nach dem Tode des Urhebers, bei Fotografien/Lichtbildern fünfzig Jahre nach deren Erscheinen. Damit kön-

nen historische Bilder frei verwendet werden. Erlaubt sind auch freie Bearbeitungen fremder Werke. Dies setzt voraus, dass eine fremde Darstellung lediglich als Anregung für eine eigene Darstellung dient. So kann ein Stadtplan zur Grundlage für eine neue Planzeichnung genommen werden, wenn diese lediglich dort dokumentierte Maße übernimmt, auf dieser Basis aber eine völlig eigene zeichnerische Gestaltung bildet.

Die bisher zwischen dem Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) und der GEMA abgeschlossenen Zusatzvereinbarungen über die pauschale Abgeltung von Musikenutzungen im Internet (vgl. ABl. 2005, S. 5) sind zum 30. Juni 2005 abgelaufen und wurden nicht mehr verlängert. Daher sind derartige Nutzungen wieder uneingeschränkt vergütungspflichtig.

Es ist also dringend zu empfehlen, zu überprüfen, ob in Internet-Auftritten unerlaubt urheberrechtlich geschützte Materialien Verwendung finden. Diese sollten schnellstmöglich entfernt und durch unproblematische Darstellungen ersetzt werden. Sofern fremde Darstellungen Verwendung finden sollen, sollte mit dem Rechteinhaber (zu beachten: durch Verlagsvertrag gehen die Verwertungsrechte des Autors regelmäßig auf den Verlag über) bzw. der zuständigen Verwertungsgesellschaft (z. B. GEMA, VG-Wort, VG-Musikedition) unbedingt eine schriftliche Vereinbarung getroffen werden, aus der sich ergibt, in welchem Umfang das fremde Werk benutzt werden darf und welche Gegenleistungen hierfür zu erbringen sind (Honorar, Nennung des Urhebers, evtl. Übergang des Urheberrechts auf die Kirchengemeinde usw.). In Zweifelsfällen (z. B. bei Zitaten oder Bearbeitungen fremder Werke) sollte Kontakt mit dem Erzbischöflichen Ordinariat (Abteilung IX) aufgenommen werden.

Auf die *Fortbildungsveranstaltung für Webmaster am 11. November 2006* (s. <http://www.erzbistum-freiburg.de/347.0.html>) weisen wir in diesem Zusammenhang besonders hin.

Nr. 404

Seminar für Dekane, stellv. Dekane, Regionaldekane

„Wer nicht weiß, wohin er segeln will, für den ist kein Wind der Richtige“ – Führen durch Zielvereinbarung.

Zielvereinbarungsgespräch wird in der Erzdiözese Freiburg durch die Pastoralen Leitlinien für alle Pastoralen Dienste verbindlich eingeführt. Es ist ein bewährtes Instrument der Mitarbeiterführung und Personalentwicklung. Es ermöglicht Zielvereinbarungen, die die Ziele der Diözese, der Region, des Dekanates und der Seelsorgeeinheit sowie die persönlichen Ziele des/der Mitar-

beiter/in in einen möglichst großen Einklang bringen und die Effektivität der Arbeit steigern.

Das Zielvereinbarungsgespräch schafft Transparenz und Klarheit:

- Der Dienstvorgesetzte nimmt Person, Arbeit, Interessen und Erwartungen des/der Mitarbeiters/in wahr und reflektiert mit ihm/ihr die Kooperation.
- Er kann mit ihm/ihr ggf. zielgerichtet Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen planen.
- Die Zielsetzungen der Einsatzstelle bis hin zur Diözese und die Zielsetzungen der Mitarbeitenden werden besser miteinander verbunden.

Erarbeitet werden die Phasen des Prozesses: Gesprächsvereinbarung, Vorbereitung, Durchführung, Protokoll sowie die inhaltliche Koordination mit den zugehörigen Teams und (gewählten) Gremien. Weiterhin ist das Zielvereinbarungsgespräch zu sehen im Kontext der verschiedenen anderen Formen von Gesprächen mit Mitarbeitern/innen. Die Schulung der Zielvereinbarungsgespräche ist verbunden mit grundlegenden Themen des Führungshandelns: Die Rolle des Dienstvorgesetzten wird unter anderem aus systemischer Sicht reflektiert und von der Rolle des Seelsorgers unterschieden. Außerdem sind kollegiale Beratung zu Praxisthemen sowie der Umgang mit Konfliktsituationen als Themen vorgesehen.

Teilnehmer: Dekane, stellv. Dekane, Regionaldekane

Termin: 15. Januar 2007, 14:30 Uhr, bis
18. Januar 2007, 13:00 Uhr
(alternativ auch vom 18. bis 21. Juni 2007 für Dekane, stellv. Dekane und Leiter von SE)

Ort: Freiburg, Fortbildungs-Akademie des DCV, Wintererstr. 17 - 19, 79104 Freiburg

Leitung: Heinz-Werner Kramer, Referatsleiter, IPB

Referent: Dr. Klaus Ritter, Fortbildungsakademie des DCV

Anmeldungen bis 7. November 2006 an das Institut für Pastorale Bildung, Karl Rahner Haus, Arbeitsbereich Leiten – Planen – Entwickeln, Habsburgerstr. 107, 79104 Freiburg, Tel.: (07 61) 1 20 40 - 2 10, Fax: (07 61) 1 20 40 - 52 10, priesterfortbildung@ipb-freiburg.de.

Nr. 405

Buchsonntag am 5. November 2006

An diesem Tag feiert die Katholische Büchereiarbeit in Deutschland den traditionellen Buchsonntag. Dieser Tag ist in vielen Büchereien auch der Beginn von Ausstellungen in Zusammenarbeit mit dem Borromäusverein in

Bonn. Mit diesen Verkaufsausstellungen sind viele Büchereien in der Lage, eigene Mittel für Neuanschaffungen in der Bücherei zu erwirtschaften. Diese zusätzlichen Gelder sind unersetzlich für einen einigermaßen ausreichenden Etat für Neuerwerbungen.

Da der Buchsonntag seit langem nicht mehr im Kollektenplan aufgeführt ist, liegt die Entscheidung über die Durchführung und Gestaltung und auch die Verwendung der Kollekte an diesem Tag allein bei den Pfarreien, die Büchereien unterhalten. Für die Gestaltung des Buchsonntages hat der Borromäusverein eine Arbeitshilfe erstellt, die auf der Homepage der Fachstelle heruntergeladen werden kann (www.nimm-und-lies.de).

Steigende Akzeptanz

Erfreulich ist die Entwicklung auf nunmehr fast 1,3 Millionen Entleihungen im vergangenen Jahr, bei insgesamt rund 770 000 Medien, die in den knapp 250 berichtsmäßig erfassten Büchereien erzielt wurden. Etwa die Hälfte der über 1.600 Ehrenamtlichen haben im vergangenen Jahr Aus- und Fortbildungsangebote besucht, um ihren Dienst „ehrenamtlich und ausgebildet“ wahrnehmen zu können.

Auch dies eine direkte Umsetzung der Pastoralen Leitlinien, die einen deutlichen Akzent auf das Engagement, aber auch die fachliche Begleitung ehrenamtlich Tätiger setzen. Darüber hinaus wird eine enge Zusammenarbeit nicht nur der Büchereien untereinander, sondern vor allem auch mit den gemeindlichen Einrichtungen vor Ort verstärkt. 1.788 Veranstaltungen haben in oder in Zusammenarbeit mit Büchereien stattgefunden. Weitere Projekte mit Maßnahmen zur Leseförderung, aber auch für Literaturgespräche, sind erarbeitet und werden interessierten Kooperationspartnern angeboten.

Vor allem Kinder und Jugendliche, aber auch ältere Leserinnen und Leser finden in den ortsnahen Büchereien zeitgemäße und leicht erreichbare Angebote. Gleichzeitig sind diese Büchereien Treffpunkte für die Menschen am Ort. Schon von daher sind Zusammenlegungen von Büchereien auf der Ebene der Seelsorgeeinheiten nur in Ausnahmefällen realisierbar und auf wenige Ausnahmen begrenzt. Unabhängig davon vernetzen sich die Büchereien untereinander, um Synergien zu nutzen und die Angebote für alle Interessierten ständig zu optimieren.

Wichtige Beratungsdienste in allen Feldern der Büchereiarbeit leistet die diözesane Fachstelle:

Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg
Kirchliches Büchereiwesen
Landsknechtstr. 4
79102 Freiburg
Tel.: (07 61) 7 08 62 - 19/20/29/30/52
Fax: (07 61) 7 08 62 - 62
www.nimm-und-lies.de

Personalmeldungen

Nr. 406

Pastoralassistenten/Pastoralassistentinnen bzw. Pastoralreferenten/Pastoralreferentinnen

Neuanstellungen

Fuchs Mathias, SE Eppingen und Dekanat Bretten

Hartmann Michael, SE Freiburg-St. Georgen, Dekanat Freiburg

Held Björn, SE Neuhausen-Obereschach, Dekanat Villingen

Kramer Heike, SE Walldorf, Dekanat Wiesloch

Litterst Elke, SE Oberhausen-Rheinhausen, Dekanat Philippsburg

Saam Daniel, SE Heidelberg-West, Dekanat Heidelberg

Thüsing Stephan, SE Ötigheim und SE Rastatt Hl. Kreuz, Dekanat Murgtal

Weber Judith, SE Freiburg-Nord, Dekanat Freiburg

Wetzel Martin, SE Lörrach, Dekanat Wiesental

Wimmi Irene, Diakoniekrankenhaus Mannheim

Wößner Matthias, SE Rheinfeldern, Dekanat Säckingen

Zürcher Dr. Peter, SE Tauberbischofsheim und Dekanat Tauberbischofsheim

Versetzungen

Attipoe Monika, Deutsche Gemeinde London-Richmond

Berkmann Anja, Referentin für Sakramentenpastoral und Katechumenat im Erzb. Seelsorgeamt Freiburg

Brutscher Markus, Kath. Hochschulgemeinde Heidelberg, Dekanat Heidelberg

Bühler Clemens, SE Achern Land, Dekanat Acher-Renchtal

Eisenmann Patrick, Studienleiter Pastoral und Referatsleiter Pastorale Weiterbildung im Institut für Pastorale Bildung Freiburg

Flaig Karl, SE Kandern-Istein, Dekanat Wiesental

Gfell Tobias, Dekanat Pforzheim und Citypastoral Pforzheim

Gnan Elisabeth, SE Allensbach, Dekanat Konstanz

Huber Bernhard, Dekanat Neuenburg und SE Bad Krozingen

Kaiser Dr. Christoph, Geistliches Zentrum St. Peter

Kohler Andrea, Universitätsklinik Freiburg, Dekanat Freiburg

Nientiedt Petra, Diakoniekrankenhaus Mannheim, Dekanat Mannheim

Rumstadt Dr. Almut, Bildungszentrum der Region Rhein-Neckar

Schilling Bernhard, Referatsleiter des Männerreferats im Erzb. Seelsorgeamt Freiburg

Sester Manfred, SE Ottersweier, Dekanat Baden-Baden

Speck Tobias, SE Durmersheim, Dekanat Murgtal

Winkler Jörg, Kath. Hochschulgemeinden an der Kath. Fachhochschule und der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Beurlaubung

Landler Gabriele, SE Achern Land, Dekanat Acher-Renchtal

Wiedereinstieg

Maile Ingrid, SE Markdorf, Dekanat Linzgau

Ausgeschieden

Moscato Regina, St. Blasien

Gemeindeassistenten/Gemeindeassistentinnen bzw. Gemeindeferenten/Gemeindeferentinnen

Neuanstellungen

Als Gemeindeassistenten/Gemeindeassistentinnen im Berufspraktischen Jahr wurden zum 1. September 2006 angewiesen:

Abele Tatjana, SE Waibstadt, Dekanat Kraichgau

Breidung Sr. Sabina, SE Lahr, Dekanat Lahr

Durek Marita, SE Wutöschingen, Dekanat Wutachtal

Gravina Alda, SE Mannheim City und Italienische Mission Mannheim, Dekanat Mannheim

Jenisch Ute, SE Pforzheim-Dillweißenstein, Dekanat Pforzheim

Kohl Heidi, SE Weinheim-Hirschberg, Dekanat Weinheim

Perktold Antje, SE Appenweier-Durbach, Dekanat Offenburg

Sailer Claudia, SE Hechingen St. Luzius, Dekanat Zollern

Szyszka Birgit, SE Offenburg Süd-West, Dekanat Offenburg

Als Gemeindeassistenten/Gemeindeassistentinnen in der Berufseinführungsphase wurden zum 1. September 2006 angewiesen:

Bickel Daniela, SE Leimen, Dekanat Wiesloch

Dufner Silvia, SE Karlsruhe St. Bernhard - St. Martin, Dekanat Karlsruhe

Frey Daniela, SE Gottmadingen, Dekanat Westlicher Hegau

Gut Thorsten, SE Hockenheim, Dekanat Wiesloch

Kempin Johannes, SE Freiburg West mit Schwerpunkt in der Pfarrei St. Albert, Dekanat Freiburg

Krämer Konrad, SE Oberer Linzgau, Dekanat Meßkirch

Nopper, Dorothea, SE Furtwangen (50 %), Dekanat Donaueschingen

Oelke Barbara, SE Singen, Dekanat Westlicher Hegau

Riesterer-Vierneisel Isabel, SE Karlsruhe St. Konrad - Hl. Kreuz, Dekanat Karlsruhe

Schimmer Claudia, SE Offenburg Ost, Dekanat Offenburg

Sorankowski Jenny, SE Karlsruhe St. Hedwig, Dekanat Karlsruhe

Stang Verena, SE Königshofen-Gerlachsheim, Dekanat Lauda

Tessen Carin, SE Ettlingen Stadt, Dekanat Ettlingen

Truar Sabine, SE Baden-Baden-Oos, Dekanat Baden-Baden

Vogel Gabriele, SE Bräunlingen, Dekanat Donaueschingen

Weinmann Klaus, SE Karlsruhe-Grünwettersbach-Stupferich, Dekanat Karlsruhe

Wild Birgit, SE Furtwangen, Dekanat Donaueschingen

Wöhrle Veronika, SE Rheinmünster, Dekanat Baden-Baden (1.10.2006)

Württembergischer Markus, SE Emmendingen-Teningen

Als Gemeindeferenten/Gemeindeferentinnen wurden angewiesen:

Armbruster Patricia, SE Mannheim-Waldhof-Gartenstadt, Dekanat Mannheim

Bovenkerk Georg, SE Rheinstetten, Dekanat Ettlingen

Elbs Michaela, City-Pastoral Freiburg, Dekanat Freiburg

Freund Christian, Pfarrei Mühlhausen-Rettigheim St. Nikolaus, Dekanat Wiesloch

Kaiser Christine, SE Mannheim Südwest, Dekanat Mannheim

Kühner Daniel, SE Oberhausen-Rheinhausen, Dekanat Philippsburg

Merz Michael, SE Deggenhausertal, Dekanat Linzgau
Nonnenmacher Martina, SE Karlsruhe-Hardt, Dekanat Karlsruhe
Schulzke Corina, SE Todtnau, Dekanat Wiesental
Schwab Volker, SE Hausach-Hornberg, Dekanat Kinzigtal
Tönnesen-Hoffmann Barbara, SE Freiburg-Stühlinger, Dekanat Freiburg
Vierneisel Michael, SE Karlsruhe Mitte-Süd, Dekanat Karlsruhe
Welle Robert, SE Oberkirch-Nußbach, Dekanat Acher-Renchtal

Versetzungen

Als Gemeindeferenten/Gemeindeferentinnen wurden zum 1. September 2006 versetzt:

Baader Verena, Fachakademie zur Ausbildung von Gemeindeferentinnen und Gemeindeferenten, Freiburg
Bruckmeir Stefanie, SE Freiburg-Haslach-Weingarten, Dekanat Freiburg
Buhleier Herbert, SE Wertheim, Dekanat Tauberbischofsheim
Elbs Michaela, Citypastoral Freiburg, Dekanat Freiburg
Feuerer Annette, SE Rastatt Süd-Ost, Dekanat Murgtal
Floss Susanne, SE Tengen, Dekanat Westlicher Hegau
Friedrich Barbara, SE Freiburg Nord, Dekanat Freiburg
Kaliga Gabriele, SE Hemsbach, Dekanat Weinheim
Krom Sr. Georgis, Pastorale Mitarbeiterin Geistliches Zentrum St. Peter, Dekanat Neustadt
Ott Angelika, SE Untere Alb, Dekanat Zollern (1.11.2006)
Paulsburg Stefanie, SE Karlsruhe-Rüppurr, Dekanat Karlsruhe
Rößler Ute, SE Mannheim Am Luisenpark, Dekanat Mannheim
Schauber Ursula, Erzb. Ordinariat Freiburg, Dekanat Freiburg
Schenkl Dagmar, Referentin bei der Kath. Hochschulgemeinde, KFH Freiburg, Dekanat Freiburg
Wittmer Bettina, SE Tuniberg, Dekanat Freiburg

Neuanstellungen

Berliner Claudia, SE Schonach, Dekanat Villingen
Oehler Sr. Dorothea Maria, Pastorale Mitarbeiterin Geistl. Zentrum St. Peter, Dekanat Neustadt

Wiedereinstieg

Bausch-Isele Regina, SE Waldshut-Dogern, Dekanat Waldshut
Gaa-de Mür Sigrun, SE Brühl-Ketsch, Dekanat Wiesloch
Hartmann Barbara, SE Sinsheim, Dekanat Kraichgau
Huber Ursula, SE Achern Stadt, Dekanat Acher-Renchtal
Klär Helga, SE Achertal, Dekanat Acher-Renchtal
Philipp Melanie, SE Karlsruhe Alb-Südwest, Dekanat Karlsruhe
Ulmer Barbara, SE Pforzheim West, Dekanat Pforzheim

Ausgeschieden

Bösinger Michael, SE Brühl-Ketsch, Dekanat Wiesloch
Dührkop Frank, SE Karlsruhe-Rüppurr, Dekanat Karlsruhe
Huber Christa (Sonderurlaub)
Jensen Ulrike (RL)
Meier Petra (Sonderurlaub)
Schwald Marc, SE Mittleres Wiesental, Dekanat Wiesental (30.9.2006)
Uhl Sr. Regina Maria, SE Oberer Linzgau, Dekanat Meßkirch
Zeiß Andrea, SE Achertal, Dekanat Acher-Renchtal

Ruhestand

Laschett Anni, Pfarrei Eppelheim St. Joseph, Dekanat Heidelberg

Altersteilzeit

ab 1. September 2006

Schwarber Christel, SE Karlsruhe St. Hedwig, Dekanat Karlsruhe

Seelsorgestellen für die Katholiken anderer Muttersprache

Anweisungen

Mit Wirkung vom 16. September 2006 wurde *P. Dinko Grbavac OFM* zum Leiter der *Kroatischen Katholischen Mission Singen-Villingen* bestellt.

Ebenfalls mit Wirkung vom 16. September 2006 wurde Frau *Nada Kolic* als pastorale Mitarbeiterin in die *Kroatische Katholische Mission Singen-Villingen* angewiesen.

Amtsblatt

Nr. 23 · 20. Oktober 2006

der Erzdiözese Freiburg

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, Schoferstr. 2, 79098 Freiburg i. Br., Tel.: (07 61) 21 88 - 3 83, Fax: (07 61) 21 88 - 5 99, caecilia.metzger@ordinariat-freiburg.de.
Druckerei: Koelblin-Fortuna-Druck GmbH & Co.KG, Baden-Baden. Versand: Buch und Presse Vertrieb, Aschmattstr. 8, 76532 Baden-Baden, Tel.: (0 72 21) 50 22 56, Fax: (0 72 21) 5 02 42 56, m.wollmann@koe-for.de.
Bezugspreis jährlich 38,00 Euro einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf
„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Adressfehler bitte dem Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg mitteilen.
Nr. 23 · 20. Oktober 2006

Entpflichtungen/Zurruhesetzungen

P. Ivan Badurina TOR, Offenburg, wurde mit Wirkung vom 16. September 2006 von seiner Aufgabe als Kooperator in der *Kroatischen Katholischen Mission Mittelbaden* entpflichtet. Er tritt zum gleichen Datum in den Ruhestand.

Pfarradministrator *Pavo Ivkic*, Donaueschingen-Neu-
dingen, wurde mit Wirkung vom 16. September 2006 von seiner Aufgabe als Leiter der *Kroatischen Katholischen Mission Villingen-Donaueschingen* entpflichtet.

Ernennungen

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 22. August 2006 Herrn Rektor *Thomas Ochs*, Freiburg, mit Wirkung vom 1. September 2006 zum *Regens des Erzbischöflichen Priesterseminars Collegium Borromaeum* in Freiburg, Dekanat Freiburg, ernannt.

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 28. August 2006 Herrn Subdirektor *Michael Gerber*, Freiburg, mit Wirkung vom 1. September 2006 zum *Subregens des Erzbischöflichen Priesterseminars Collegium Borromaeum* in Freiburg, Dekanat Freiburg, ernannt.

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 1. September 2006 Frau *Susanne Orth*, Referentin in Abteilung III: Schulen/Hochschulen des Erzbischöflichen Ordinariates, mit Wirkung vom 1. September 2006 für die Dauer ihrer Tätigkeit bei dieser Dienststelle das Recht zur Führung der Bezeichnung *Studiendirektorin im Kirchendienst* verliehen.

Mit Schreiben vom 22. September 2006 wurde Herr *Bernhard Späth*, Karlsruhe, zum *Schulbeauftragten* für Grund-, Haupt- und Realschulen in der Stadt Pforzheim

und im Enzkreis ernannt. Diese Ernennung gilt für die Schuljahre 2006/07 bis 2008/09.

Anweisung/Versetzung

1. Sept.: Vikar *Christian Hess*, Buchen St. Oswald, als *Rektor für die Studienbegleitung und homiletische Ausbildung an das Erzbischöfliche Priesterseminar Collegium Borromaeum*, Freiburg, Dekanat Freiburg

Entpflichtung

Der Herr Erzbischof hat Herrn Weihbischof *Dr. Bernd Uhl*, Freiburg, auf dessen Bitte hin mit Wirkung vom 31. Dezember 2006 von seiner Aufgabe als *Promotor iustitiae am Erzbischöflichen Offizialat Freiburg i. Br.* entpflichtet.

Nichtamtliche kirchliche Mitteilung

Nr. 407

Wohnung für Priester im Ruhestand

Im Pfarrhaus der Pfarrei St. Michael Hög-Ehrsberg, Dekanat Wiesental, steht für einen Priester im Ruhestand eine Wohnung zur Verfügung. Mithilfe in der Seelsorge ist erwünscht.

Anfragen sind erbeten an das Kath. Pfarramt St. Fridolin Zell i. W., Kirchstr. 14, 79669 Zell i. W., Tel.: (0 76 25) 91 73 90, Fax: (0 76 25) 9 17 39 11, fridolin-zell@t-online.de.